

3. FACHTAGUNG DER EIDG. KOMMISSION GEGEN RASSISMUS
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM
SCHWEIZERISCHEN FORUM FÜR MIGRATIONSSTUDIEN

**DISKRIMINIERUNGEN AUFGRUND ETHNISCHER UND
NATIONALER HERKUNFT IN DER ARBEITSWELT:
WO STEHEN WIR, WAS KÖNNEN WIR DAGEGEN TUN?**

EINE TAGUNG FÜR POLITIKER UND POLITIKERINNEN, ANGEHÖRIGE VON
VERWALTUNGEN UND GERICHTEN, BILDUNGSVERANTWORTLICHE,
MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER VON NGO, MULTIPLIKATOREN UND
MULTIPLIKATORINNEN SOWIE WEITERE INTERESSIERTE

DIENSTAG, 16. JANUAR 2001
UNIVERSITÄT BERN, HAUPTGEBÄUDE (KUPPELSAAL)

VERANSTALTET IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER
KOORDINATIONSSTELLE FÜR WEITERBILDUNG
DER UNIVERSITÄT BERN

DISKRIMINIERUNGEN AUFGRUND ETHNISCHER UND NATIONALER HERKUNFT IN DER ARBEITSWELT: WO STEHEN WIR, WAS KÖNNEN WIR DAGEGEN TUN?

Anstellung, Lohn, Beförderungschancen, Aufgabenzuteilung, Wertschätzung der Arbeit, Weiterbildungsangebote, ja selbst die Entlassung kann von Diskriminierungen aufgrund nationaler oder ethnischer Herkunft geprägt sein. Eine solche Ausgrenzung verstösst nicht nur gegen das ethische und rechtliche Grundprinzip „gleiche Chancen für alle“; die Marginalisierung ganzer gesellschaftlicher Gruppen gefährdet auch den sozialen Zusammenhalt unseres Landes. Auch aus einer rein wirtschaftlichen Sicht stellen derartige Diskriminierungen eine Verzerrung des Marktes dar und behindern eine effiziente Ressourcennutzung.

Obwohl die Schweiz einen der höchsten Ausländeranteile der westlichen Länder aufweist, wurde die Frage der Diskriminierung am Arbeitsplatz bisher kaum beachtet, weder in der Forschung, noch in der öffentlichen Debatte und schon gar nicht auf politischer Ebene. Dies im Gegensatz zu vielen anderen Ländern, in denen aufgrund der Forschungsergebnisse, die beträchtliche Diskriminierungen nachwiesen, rechtliche Massnahmen eingeleitet wurden, um gegen die Diskriminierung vorzugehen.

In der Schweiz fehlen entsprechende Forschungsergebnisse. Ernst zu nehmende Indikatoren weisen jedoch darauf hin, dass sich die Lage in unserem Land nicht sehr viel anders präsentiert. So muss man sich fragen, ob der überproportionale Anteil von Ausländern unter den Arbeitslosen tatsächlich nur auf objektivierbare Qualifikationsunterschiede zurückgeführt werden kann. Zudem sind die Einkommen der Ausländer/innen bei gleicher Qualifikation eindeutig niedriger. Vereinzelt Studien weisen ebenfalls in eine solche Richtung: So geben Ausländer/innen, die eine feste Anstellung zugunsten einer selbständigen Tätigkeit aufgeben, vielfach an, sie täten dies aufgrund der Schwierigkeiten, die sie wegen ihrer Herkunft erlebt haben.

Das *Schweizerische Forum für Migrationsstudien* arbeitet im Rahmen des *Nationalen Forschungsprogramms 43 «Bildung und Arbeit»* an einem auf den Richtlinien des *Internationalen Arbeitsbüros (ILO)* in Genf beruhenden Forschungsprogramm mit dem Titel «Der Pass oder das Diplom». Erste Resultate werden Ende 2001 vorliegen.

An der Fachtagung werden folgende Fragen im Zentrum stehen:

- Rechtliche Richtlinien zum Schutz vor Diskriminierungen: Grundlagen, Wirkungen, Umsetzungsmöglichkeiten.
- Internationaler Vergleich: Beispiele, Massnahmen, *best practices*.

Die Fachtagung soll eine erste Bewertung der Situation in der Schweiz ermöglichen und ein Diskussionsforum über konkrete und realistische Vorschläge zur Bekämpfung der Diskriminierung am Arbeitsplatz bieten. Zu diesem Zweck werden an der Tagung auch Vertreter/innen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern Gelegenheit haben, ihre Standpunkte darzulegen und zu vergleichen.

DISKRIMINIERUNGEN AUFGRUND ETHNISCHER UND NATIONALER HERKUNFT IN DER ARBEITSWELT: WO STEHEN WIR, WAS KÖNNEN WIR DAGEGEN TUN?

TAGUNGSPROGRAMM

<i>Ab 9.45</i>	<i>Begrüssungscafé</i>
10.15	Begrüssung: Böel Sambuc, Vizepräsidentin der EKR
10.30 – 11.30	Segmentation et discrimination sur le marché du travail en Suisse Prof. Yves Flückiger (Genève) <i>Diskussion</i>
11.30 – 12.30	Die rechtliche Lage in der Schweiz Prof. Thomas Geiser (St. Gallen) <i>Diskussion</i>
<i>12.30 – 13.30</i>	<i>Buffet</i>
13.30 – 14.30	Anti-discrimination policies in Europe – the quest for best practices Prof. John Wrench (Danish Centre for Migration and Ethnic Studies) <i>Diskussion</i>
14.30 – 15.00	Diskriminierung am Arbeitsplatz messen. Vorstellung des Forschungsprojekts «Der Pass oder das Diplom» (SNF/NFP 43) Dr. Hans Mahnig & Dr. Etienne Piguet (Schw. Forum für Migrationsstudien)
<i>15.00 – 15.15</i>	<i>Kaffeepause</i>
15.15 – 17.00	Podiumsgespräch «Wo stehen wir, was können wir tun?» mit Vertretern/-innen der Gewerkschaften, der Arbeitgeber, der Ausländerorganisationen, der EKR, der EKA, der Bundesverwaltung, der ILO und der Forschung
<i>17.00</i>	<i>Schluss der Tagung</i>